

Faktenblatt: Erreichte Ziele

Oktober 2024

- Der Verein Haus der Bewegungen (HdB) wurde am 16.04.2023 gegründet und zählt bisher 62 Mitglieder. Die Vereinsgrundsätze, Statuten und Struktur wurden schriftlich festgelegt und an der letzten Vollversammlung (VV), am 15. Oktober 2024, aktualisiert.
- Der Verein hat den Zweck, Raum und Ressourcen insbesondere für soziale Bewegungen zugänglich zu machen, um damit zu sozialem Wandel und einem solidarischen Miteinander beizutragen. Ziel ist ein selbstorganisierter Raum für Begegnungen und Vernetzungsangebote.
- Im Moment sind **drei Personen** zu 20-40% für das Projekt **angestellt**, **sieben** engagieren sich **unentgeltlich** zu 10 - 60%. Viele weitere unterstützen das Projekt sporadisch.
- Erste **Aufbaufinanzierungen**, welche insbesondere Anstellungen bis Ende Dezember 2024 ermöglichen, erbrachten rund 37'000 Fr. Der Verein wurde durch die beiden Stiftungen Mercator und Temperatio in Teilen finanziell unterstützt.
- Im April 2024 veröffentlichte der Verein die Machbarkeitsstudie zur Umsetzung eines HdBs im Kirchgemeindehaus Johannes (KGHJ). Dies markierte einen bedeutenden Meilenstein, der die Vision festigte und das HdB als glaubwürdigen Dialogpartner mit der Stadt und der Kirche etablierte.
- In sieben Teilen werden Chancen und Risiken, Machbarkeit und Betriebsszenarien geprüft. Eine **betriebliche Finanzierung**, die auf dem Prinzip eines **solidarischen Geschäftsmodells** beruhen wird, wird hier als realistisch angesehen. Zu finden ist die Studie auf unserer Webseite. Über Rückmeldungen freuen wir uns sehr.
- Der Verein hat eine **Bewerbung** für den Kauf des Kirchgemeindehaus Johannes eingereicht und steht mit der **RefBernImmoAG** in Verhandlung. Der Kirchgemeinderat Johannes unterstützt die Bewerbung.
- Aufgrund einer rechtlichen Beschwerde gegen das Bauvorhaben Markus, bzw. gegen den Ausführungskredit für die Entwicklung des Ensemble Markus ist eine baldige Nutzung des KGHJ eher unwahrscheinlich. Verkauf und Renovierung der Kirchgemeindegäuser Johannes und Markus verzögern sich um mindestens 2-3 Jahre. Die Entwicklungen in diesem Bereich werden vom Vorstand und der AG Kirche beobachtet.
- Für einen HdB Pilot möchte der Verein eine Zwischennutzung anstreben. Es werden alternative Standorte geprüft und mit den Mitgliedern besprochen. Zur Zeit gibt es eine konkrete Option in Kooperation mit Radio RaBe im Sulgenrain. Eine Nutzung durch das HdB wird geprüft.
- Der Verein organisiert sich in unterschiedlichen Arbeitsgruppen, die sich über eine digitale Infrastruktur vernetzen. Das höchste Gremium des Vereins ist die Vollversammlung, die zum sechsten Mal stattgefunden hat und an der wichtige Fragen partizipativ diskutiert werden.

- Der Verein ist bei seiner Öffentlichkeitsarbeit im letzten Jahr auf grosses Interesse gestossen. Mittlerweile empfangen **221** Kontakte den **Newsletter**, welcher in 10. Auflage erschienen ist.
- Die **Öffentlichkeitsarbeit** umfasste Flyer- und Webseitengestaltung, die Entwicklung einer Kommunikationsstrategie und Etablierung der Kommunikationskanäle. Eine visuelle Identität hat der Verein seit diesem Sommer. Im Internet tritt der Verein mit einer eigenen Webseite, sowie einem Instagram und LinkedIn Profil auf.
- Auch die Berner Öffentlichkeit interessiert sich. Der Verein und seine Visionen sind bereits in mehreren Artikeln erwähnt worden. Eine Übersicht der einzelnen Artikel ist auf der Webseite zugänglich.
- Es ist uns ein grosses Anliegen, die Bedürfnisse der **Quartierbewohner*innen** und der bisherigen Nutzer*innen mit zu berücksichtigen. Daher waren wir auch dieses Jahr an verschiedenen Quartierfesten und Gottesdiensten präsent und suchen aktiv das Gespräch.
- Vernetzungstreffen mit erfahrenen **Fachpersonen** und Schlüsselpersonen aus **ähnlichen Projekten** wurden zur Etablierung der geplanten Unternehmens-, Betriebs- und Finanzierungsstrategie durchgeführt.
- Der Verein kooperiert mit dem Projekt «Haus der transkulturellen Begegnung», welches als Partizipationspostulat von SP Migrant*innen im Stadtrat eingereicht wurde. Die zweite Antwort des Gemeinderats auf das Postulat, welches einen transkulturellen Treff-, Begegnungs- und Weiterbildungsort fordert, ist noch ausstehend. Wir stehen diesbezüglich mit der Fachstelle für Migrations- und Rassismusfragen der Stadt Bern im engen Kontakt. Für das Budget 2025 der Stadt Bern sind CHF 25.000 genehmigt worden, um eine 20-30% Stelle für das Projekt zu ermöglichen.
- Wir Mitwirkenden kennen das Ökosystem der Schweizer und insbesondere Berner Bewegungen, Vereine und Kollektive. Unser langjähriges Engagement in genau diesen Gruppen untermauert unsere **Ausdauer** und **Resilienz**, die zum Aufbau eines Hauses der Bewegungen nötig sind.

Bern, 29.Oktober 2024

Ainhoa Martinelli, Cindy Baumann, Detti Böhner,
Hannah Elias, Louise Rapaud, Nadja Kehrl, Jürg Liechti-Möri